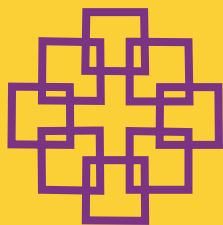
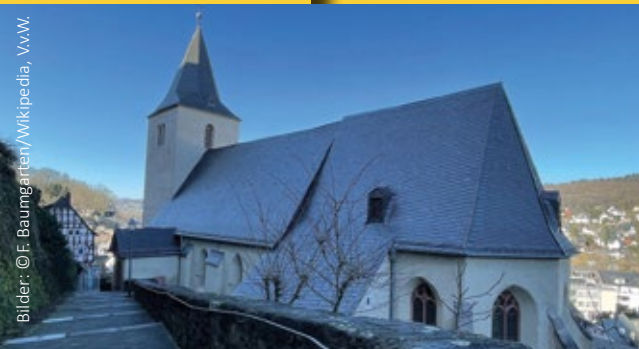


Evangelische
Kirchengemeinde
Dillenburg

Gemeindebrief
März – Mai 2022
48. Jahrgang



Kontakte



Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen
und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.

3. Joh 2 (E)

INHALT

Seite

ANgeDACHT	3–7
Aus dem Kirchenvorstand: Aller guten Dinge sind drei!	8–10
Konfirmation im Mai	11
Aus dem Kirchenvorstand: Ein Stück Dillenburg	12–14
Glaubenskurs mit Bodenbildern	15
Kirchenmusik	16, 17
Gottesdienst-Kalender	18–21
Freud und Leid	22, 23
Nachruf für Pfr. Klaus-Peter Mücke	24, 25
Weltgebetstag '22 · Zunkunftsplanung: Hoffnung	26, 27
Termine: Gruppen und Kreise	28
Vortrag: Fundraising ist Beziehungsarbeit	29
Frühjahrssammlung Diakonie	30
Danke, Impressum und Anmelde-QR-Codes	31
Kontaktdaten	Rückseite

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen!
Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und
bittet für alle Heiligen.
 Eph 6,18 (E)

Titelbild: Drei Kirchengemeinden, ein Ziel! Die Kirchenvorstände der Ev. Gemeinden Donsbach, Sechshelden und Dillenburg haben beschlossen, als Dreier-Pack in die Zukunft zu starten. (siehe dazu S. 8–9)

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Lesende,

Braucht die Kirche noch Latein?

Im Zeitraum dieser Kontakte-Ausgabe, von Anfang März bis Ende Mai, haben fast alle Sonntage lateinische Namen. Das merken Sie, wenn Sie durch den Gottesdienst-Plan blättern. Muss das sein? Können wir in der Kirche nicht deutsch reden? Was bilden wir uns eigentlich ein? Heißt das, dass Kirche nur was für das Bildungsbürgertum ist? Für Menschen mit dem großen Latinum oder Abitur ... Ja, man fühlt sich in der Tat etwas ausgeschlossen, wenn man nicht weiß, was „Invocavit“, „Laetare“, „Misericordias Domini“ oder „Exaudi“ heißt. Das ist Insider-Sprache. Die Zeit, in der sich Konfirmanden etwas darauf eingeildet haben, wenn sie alle Sonntage vor Ostern und nach Ostern lateinisch 'runterrattern konnten, sind vorbei. Meine Mutter konnte kein Latein, aber sie war doch immer etwas stolz darauf, an „Palmarum“ konfirmiert worden zu sein. Das hat das Fest – mitten im Krieg – etwas aufgewertet.

Bild: ©BeErbe.com



Keine Geheimsprache

Aber wir sollen in der Kirche ja keine Geheimsprache haben, weil wir kein geschlossener Club sind. Wir sollen den Menschen „aufs Maul schauen“, wie Luther gesagt hat. Das heißt: So reden, wie sie. Dass es jedermann versteht. Deswegen hat Luther ja vor genau 500 Jahren das Neue Testament ins Deutsche übersetzt und die Pfarrer deutsch predigen lassen. Weil die große Masse der Bevölkerung die lateinische Sprache nicht verstand und es so auch zu manchen Missverständnissen gekommen war. Das berühmteste Beispiel für ein Missverständnis gehört zum Gründonnerstag und zum Abendmahl. Der Priester zitierte „Hoc est corpus meum“, also „Das ist mein Leib“. Das Volk verstand diesen lateinischen Satz nicht und veränderte „Hoc est cor-



Die Wartburg bei Eisenach in Thüringen

pus meum“ in „Hokuspokus“. Da kann man leicht auf den Gedanken kommen: Beim Abendmahl geschieht Hokuspokus, also Zauberei. Da geht es nicht mit rechten Dingen zu. Damit hatte man das Gegenteil von dem erreicht, was man eigentlich wollte. Das „heilige“ Abendmahl wurde zu einem Zauberspektakel herabgewürdigt.

So kann es gehen, wenn man nicht die Sprache der Menschen spricht, bzw. die fremden Begriffe nicht richtig erklärt.

Etwas Besonderes pflegen?

Die lateinischen Namen unserer Sonntage vor und nach Ostern sind im Grunde der letzte Rest vom Kirchen-Latein des Mittelalters. Sollte man nicht doch diesen Rest als Schatz noch

hochhalten und pflegen? Es ist doch auch interessant und darf doch auch mal etwas abgehoben klingen, wenn z.B. der Sonntag nach Ostern „Quasimodogeniti“ heißt. Dieses zungenbrecherische Wort erinnert an den „Glöckner von Notre-Dame“, der sich „Quasimodo“ nannte. Aber man denkt vielleicht auch an die „Gene“. In der Tat hängen „geniti“ mit Genen zusammen: „geniti“ sind die „Kinder“, „quasi“ heißt „wie“ oder „gleichsam“. Und „modo“ heißt „gerade eben“.

„Quasimodogeniti“ bedeutet also: „Gleichsam wie die gerade eben, die neu geborenen Kindlein“. Sie sehen: das lateinische Wort ist kürzer und knapper. Und so ist das oft bei Latein. Deswegen benutzen es ja auch

Mediziner und Juristen: Man kann etwas viel kürzer ausdrücken und bringt mit einem lateinischen Begriff etwas auf den Punkt, was man sonst lange erklären müsste: In „Quasimodogeniti“ steckt eine ganze Botschaft: Ihr seid durch die Auferstehung von Jesus, durch das Oster-Fest (an dem oft die Taufen stattgefunden haben) „wie die neugeborenen Kindlein“, die nach der guten Milch verlangen. Ihr seid „wiedergeboren“ zu einer lebendigen Hoffnung. Ihr könnt noch einmal von Neuem beginnen, ganz gleich, wie alt Ihr seid! (vgl. 1. Petrusbrief, Kap. 1, Vers 3 u. Kap. 2, Vers 2)

Übersetzen in moderne Sprache!

Vielleicht schaffen wir die lateinischen Namen der Sonntage doch nicht ab, sondern beschäftigen uns mal bewusst mit ihrem tieferen Sinn. Es liegt doch auch ein Reichtum darin. Es wäre auch mal eine tolle Aufgabe für die Konfis, die Bedeutung der Sonntage in die Jugendsprache zu übersetzen. Wie könnte man am besten „Jubilare = Jubelt!“ modern umschreiben? Oder „Exaudi = Hör hin!“ „Mensch, pass’ auf!“ vielleicht. Mit „Exaudi“ am 29. Mai endet dieser Gemeindebrief. Es ist der

SONNTAGSNAMEN

Invocavit	Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören.	(Ps. 91, Vers 15)
Reminiscere	Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit!	(Ps. 25, V. 6)
Okuli	Meine Augen sehen stets auf den Herrn.	(Ps. 25, Vers 15)
Laetare	Freut euch mit Jerusalem!	(Jes. 12, Vers 24)
Judica	Schaffe mir Recht, Gott!	(Ps. 43, Vers 1)
Palmarum	Palmsonntag, Einzug in Jerusalem	(Joh. 12,12–19)
Quasimodogeniti	Wie die neugeborenen Kindlein	(1. Petr. 2, Vers 2)
Misericordias Domini	Voll der Güte des Herrn ist die Erde	(Ps. 33, V. 5)
Jubilare	Jauchzet Gott, alle Lande!	(Ps. 66, Vers 1)
Kantate	Singet Gott ein neues Lied!	(Ps. 98, Vers 1)
Rogate	Betet!	
Exaudi	Höre hin!	

Sonntag vor Pfingsten. Nach Pfingsten, bzw. nach dem Sonntag nach Pfingsten (Trinitatis = Dreieinigkeit“) werden die Sonntage wieder normaler: Der 1., 2., 3., und 4. Sonntag nach Trinitatis.

An Pfingsten, so wird erzählt, können die ersten Jünger in ganz unterschiedlichen Sprachen von den großen Taten Gottes reden. Ohne, dass sie die Vokabeln der Fremdsprachen gelernt haben. Das war ein Wunder, das durch den Heiligen Geist geschah. Der kam auf die ersten Christen in Jerusalem wie ein Feuer oder ein Wind herunter (vgl. *Apostelgeschichte* 2).

Das wünschen wir uns natürlich auch für heute: Dass wir in der Lage sind, die Sprache der Menschen zu sprechen. So unterschiedlich sie auch sind.

Und dass wir uns auch dann verstehen, wenn wir „mit unserem Latein am Ende sind“.

In diesem Sinn eine gute Zeit zwischen Aschermittwoch und Pfingsten, mit und ohne Latein,

Pfarrer Friedhelm Ackva



Bild: © Wikipedia

Porträt von Martin Luther aus der Werkstatt Lucas Cranachs des Älteren, 1528

Vor genau 500 Jahren: Luther hielt die sogenannten Invocavit-Predigten

Wo wir schon bei den lateinischen Sonntagsnamen sind und von Luther redeten: Am 9. März 1522 war der Sonntag „Invocavit“. Luther kam in der Woche zuvor von der Wartburg zurück nach Wittenberg. Auf der Burg wurde er versteckt gehalten und hat das Neue Testament ins Deutsche übersetzt. In Wittenberg ging alles drunter und drüber. Man zerstörte in den Kirchen die Bilder und Heiligen-Figuren und rief zum Aufstand auf, auch

gegen die weltlichen Herrscher. Man hatte die „Freiheit eines Christenmenschen“, von der Luther 1520 geschrieben hatte, politisch missverstanden. Es drohte eine Revolution. Einer der Wittenberger Anführer war der Kollege Karlstadt. In den Augen Luthers gingen er und andere zu weit. Luther wollte keine Revolution, weder der Kirche noch des Staats, sondern eine Reformation. Eine Erneuerung von innen her. Deswegen versuchte Luther die Gewalt nicht mit Gegengewalt zu beantworten, sondern mit dem Wort. Ab dem Sonntag Invocavit predigte er jeden Tag in der Stadtkirche und rief zur Liebe und zur Mäßigung auf. Man solle das Erreichte nicht kaputt machen und den Bogen nicht überspannen. Die Bilder und Figuren in den Kirchen und Klöstern seien viel zu wertvoll, als dass man sie im Eifer zerstöre. Solange man sie nicht wie Götzen behandle, könnten einem Bilder

auch helfen, den Weg des Glaubens zu finden und zu gehen. Schließlich waren ja noch viele Analphabeten im Volk, denen die Bilder als „Biblia pauperum – Bibel der Armen“ zu Eindrücken von den biblischen Geschichten verhelfen; so wie heute Bilder-Bibeln, Comics oder Filme.

Luther forderte schon in seiner Sonntagspredigt am 9.3.1522 eine Freiheit, die nicht egoistisch ist: „Frei sein ist das, dass ich so frei bin, etwas zu gebrauchen oder es zu lassen. Ich freue mich, wenn mein Bruder einen Nutzen davon hat – und nicht ich!“ ... Eine solche Freiheit kann wirklich befreien und gerne dem anderen Menschen das gönnen, was er braucht.

Wir werden in der Passionszeit immer wieder mal auf diese Predigten eingehen. Sie haben damals den heftigen Streit geschlichtet – und können auch in unseren gesellschaftlichen Auseinandersetzungen hilfreich sein.

**Frei sein ist das, dass ich so frei bin, etwas zu gebrauchen
oder es zu lassen. Ich freue mich, wenn mein Bruder einen
Nutzen davon hat – und nicht ich!**

Martin Luther in seiner Invocavit-Predigt am 9.3.1522

Aller guten Dinge sind drei!

Von Pfarrer Ralf Arnd Blecker

Nein, die Ursachen sind nicht schön und ich will auch gar nicht erst versuchen, sie schönzureden: Unsere gute Evangelische Kirche wird kleiner! Nicht nur in Dillenburg, Donsbach und Sechshelden, auch in Flensburg, Magdeburg und in München. Überall in Deutschland.

Seit langem schon verzeichnen wir einen Rückgang an Mitgliederzahlen. Wir werden uns deshalb darauf einstellen müssen, in den kommenden Jahren mit (wesentlich) weniger Geld auszukommen als in den Jahren und Jahrzehnten zuvor. Wir werden kleiner. Natürlich kann auch ein Wunder geschehen und der Trend wird umgekehrt – dafür wollen wir auch beten und arbeiten.



Ev. Stadtkirche in Dillenburg

Hinzu kommt noch etwas: dass nämlich immer weniger junge Menschen Theologie studieren, um Pfarrerin oder Pfarrer zu werden. Längst nicht jede Pfarrstelle, die vakant wird, kann wieder besetzt werden, weil schlichtweg die Pfarrpersonen fehlen. Manche Pfarrstellen gerade in ländlichen Gebieten sind nur sehr schwer zu besetzen.

So viel zu den traurigen Ursachen!

Wenn Sie möchten, können Sie über den auf Seite 10 angegebenen Link noch weitere Infos zum Projekt „ekhn2030“ erfahren.

Ev. Kirche in Donsbach



Bild: © V.v.Willendorf

Bild: © V.v.Willendorf

Um dem zu begegnen, haben wir uns als drei Kirchengemeinden auf einen gemeinsamen Weg gemacht: auf den Weg der „Kooperation“ (so wird das im kirchlichen Sprachgebrauch nüchtern genannt). Schöner finde ich das Wort der „Weg-Gemeinschaft“: Die Ev. Kirchengemeinden Dillenburg, Sechshelden und Donsbach wollen lernen, zukünftig immer mehr miteinander zu gehen und zu tun; hierzu soll möglichst bald ein „Kooperationsraum“ gebildet werden. Jede der drei Kirchengemeinde bleibt dabei selbstständig - und gleichzeitig tun wir mehr und mehr Dinge gemeinsam: zum Beispiel eine dritte Pfarrstelle ausschreiben – und wir hoffen, dass sie mit Unterstützung unserer Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer auch bald besetzt werden kann. Übrigens: Den neuen Konfikurs, den meine Frau und ich begleiten, besuchen bereits Jugendliche aus Donsbach, Sechshelden und Dillenburg. Für die jungen Leute ist das überhaupt kein Problem. Auch unsere Kirchenvorstände haben sich schon mehrmals gemeinsam getroffen und festgestellt, dass uns Vieles verbindet



Bild: ©F. Baumgarten, Wikipedia

Ev. Kirche in Sechshelden

und dass wir einander nahe sind. So wollen wir diesen Weg weitergehen, um das Evangelium von der Liebe und Gnade Gottes zu den Menschen zu bringen – auch und gerade im rasanten Wandel der Zeiten.

Nichts ist schön zu reden und ja, wir leiden darunter, dass wir immer weniger werden. Aber nichts soll und kann uns davon abhalten, mutig an Gottes Hand



Auf einem guten Weg: Sitzung am 19.1.2022 mit Dekan Roland Jaeckle (re), Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer (mi) und den drei Gemeindevorständen in Sechshelden

voran zu gehen, denn Gott ist, der die Kirche baut, trägt und erhält – auch wenn sich die Gestalt der Kirche ändert.

Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns diesen Weg zu gehen, gemeinsam unterwegs zu sein. So wie damals die Jünger Jesu, die nach der Kreuzigung und dem Tod Jesu unterwegs waren,

um zurück in ihr Heimatdorf Emmaus zu gehen. Zu ihnen gesellt sich Jesus, der Auferstandene, und er verwandelt ihre Trauer in Zuversicht – ihr Weg bekommt ein Ziel. Seitdem gilt: Mutig voran!

Herzlichst, Ihr und Euer
Ralf Arnd Blecker

Weitere Infos zu ekhn 2030 finden Sie unter nebenstehenden Links oder einfach QR-Code einscannen



1.



2.



1. <https://unsere.ekhn.de/themen/ekhn2030>

2. <https://ehrenamtsakademie.ekhn.de>

KONFIRMATION

in Dillenburg im Mai!

Nachdem wir in den letzten zwei Jahren die Konfirmationen vom Mai in den Spätsommer verschieben mussten, soll sie in diesem Jahr wieder zwischen Ostern und Pfingsten stattfinden. Und auch wieder in der Kirche, wiewohl die Feiern im Freien am Wilhelms-turm auch schön waren. Das Wetter war toll, aber dafür gibt es ja keine Garantie.

Wir hoffen, dass wir am Sonntag, dem 8. Mai um 10 Uhr die 13 Konfirmandinnen und Konfirmanden für ihren Lebensweg segnen können. Die wohl kleinste Konfi-Gruppe, die es in Dillenburg je gab, hatte es pandemiebedingt besonders schwer und ist aus verschiedenen Gründen auch sehr geschrumpft.

Am Sonntag, dem 1. Mai, gestalten die Gruppe für die Familien einen Vorstellungsgottesdienst im Zwingel. Beim Festgottesdienst selbst bitten wir auch

darum, dass hauptsächlich nur die Menschen, die zur Familie und zum engeren Freundeskreis gehören, in die Kirche kommen.

Konfirmiert werden*:

Frida Berns

Marcel Brosche

Alexander Epp

Artur Harke

Angelie Hellmann

Elmar Heusler

Alexander Kleemann

Jannick Krzyzanowski

Michel Launhardt

Mia Mencke

Fabian Poschlod

Lina Thalea Reck

Lina Scherer

*Aufzählung in alphabetischer Reihenfolge

Ein Stück Dillenburg – Neuer Klang über der Stadt



Bilder: ©Vv-Willendorf

Vier alte Damen im Turm: Die kleinste, die Walpurgisglocke, darf bleiben!

Vor 9 Jahren haben wir begonnen für die Erneuerung der drei Stahlglocken in der Ev. Stadtkirche in Dillenburg Spenden zu sammeln. Ganz schön lange her.

Es hat sich etwas hingezogen, zugegeben. Viele weitere Dinge sind uns dazwischen gekommen, neben weiterhin fehlenden Geldern, die den Arbeitsbeginn bisher verhinderten, am stärksten wohl der Abriss des alten Zwingel-Gemein-

dehauses sowie die Planung und der Neubau des neuen Gemeindehauses am selben Platz, der fünf lange Jahre unsere Aufmerksamkeit beanspruchte. Viel Einsatz, auch finanziell war auch hier notwendig.

Nun ist es an der Zeit, das Glocken-Projekt wieder anzugehen, den noch ausstehenden Betrag aufzubringen und dann endlich ein Stück Dillenburg wieder neu entstehen zu lassen: den besonderen

Klang über unserer Stadt, der, so Gott will, dann noch viele Jahrzehnte, vielleicht sogar Jahrhunderte überdauern wird. Es heißt, dass Bronzeglocken ewig halten – eine beruhigende Vorstellung.

Vielen Dank an alle Gebenden!

Wir bedanken uns hiermit sehr herzlich für die vielen im Laufe der Jahre eingegangenen Spenden so vieler Dillenburgger Bürgerinnen und Bürgern, Freundinnen und Freunden der Stadt und der Gemeinde und natürlich unserer Gemeindemitglieder.

Im Besonderen halten wir ein ehrendes Andenken an die kürzlich verstorbene Lieselotte Stempel, die als Großspenderin mehr als die Hälfte des bis heute gesammelten Betrages spendete! Nun heißt es noch einmal werben und den Restbetrag aufbringen!

Veranstaltungen

Ab Juni wird es aus diesem Grund Veranstaltungen und Veröffentlichungen rund um die Glocken geben, damit deren wichtige Erneuerung wieder ins Gedächtnis erufen wird. Es wird ein Hand-

glockenkonzert geben, besondere Führungen in der Stadtkirche und es gibt weitere schöne Ideen, die auf ihre Umsetzung warten.

Unter anderem ist auch geplant, eine Tafel in der Stadtkirche anzubringen, die Ihre Gabe (soweit gewünscht) mit einer Namensnennung würdigt.

Wenn Sie regelmäßig über den Stand der Dinge informiert werden möchten, tragen Sie sich in unseren E-Mail-Newsletter ein. Auch im Gemeindebrief werden die Glocken-Infos selbstverständlich zu lesen sein.



Newsletter-Abo

QR-Code scannen, E-Mail-Adresse eintragen und bestätigen. Jederzeit kündbar.



Online spenden

Über diesen QR-Code kommen Sie auf unsere **Spendenseite für die Glocken**. Hier können Sie uns per Klick unterstützen.

www.ev-kirche-dillenburg.de/spenden/glocken/

Überweisungen über

Evang. Kirchengemeinde Dillenburg
VR Bank Lahn-Dill, Vermerk: Glocken
IBAN: DE41 5176 2434 0025 0564 00
BIC: GENODE51BIK

Kleine Geschichte der großen Glocken

Im Glockenstuhl unseres Kirchturms befinden sich drei große Stahlglocken, die 1918 dort ihren Platz fanden. Sie wurden als Ersatz für das alte Bronze-Läutewerk gegossen, da die vorherigen Glocken im Ersten Weltkrieg abgegeben werden mussten. Eine weitere Bronze-Glocke aus dem Jahre 1485, die ebenfalls im Dillenburger Glockenturm hing, wurde bereits 1906 nach Sechshelden verkauft. Diese Glocke hängt noch immer dort und steht wegen ihres sehr hohen Alters unter Denkmalschutz.

Die drei Stahlglocken, die nun ersetzt werden müssen, wurden bei der Anlieferung aus Bochum wegen Übergewicht zur Adolfshütte umgeleitet. Dort standen stärkere Hebewerkzeuge, um die Glocken dann zur Kirche transportieren zu können. Sie wiegen je 5200 kg (B-Glocke), 3200 kg (DES-Glocke) und 2400 kg (Es-Glocke).



Die Es-Glocke heute: Erhaben und schön, jedoch arg lädiert.

Neben diesen drei Glocken befindet sich auch noch eine alte Bronzeglocke aus dem 16. Jahrhundert im Turm der Stadtkirche. Diese kostbare und mit 800 Kilogramm kleinste und leichteste F-Glocke wurde von Heinrich von Prüm an Ort und Stelle vor der Kirche gegossen. Heinrich stammte aus der Glockengießfamilie Wolf von Weinsfeld bei Trier, die in den Jahren 1461 bis 1587 eine bekannte Größe in diesem Metier war. Bei der Glockentaufe im Jahr 1510 waren Junggraf Wilhelm, der Reiche und seine erste Gemahlin Walburga von Egmond anwesend, auf deren Namen sie auch getauft wurde. Die Walpurgisglocke wurde einst als Feuerglocke verwendet.

Ersetzt werden sollen die drei in die Jahre gekommenen Stahlglocken und der Klöppel der Walpurgisglocke, der ebenfalls aus Stahl ist und der es derzeit kräftig scheppern lässt. Sobald das Geld beisammen ist, werden die neuen Glocken in der Glocken-Gießerei Rincker in Sinn gegossen werden.



Einbringung einer der ursprünglichen Bronzeglocken im Jahr 1906. Später wurde sie mit einer weiteren Glocke für Kriegsgerät eingeschmolzen und nach dem Krieg durch die Stahlglocken ersetzt, die nach über 100 Jahren nun erneuert werden müssen.

Entdeckungen mit Bodenbildern

Stufen des Lebens – Dem Leben auf der Spur

Herzliche
Einladung
zu einem
Glaubenskurs

Das Glaubenskurs-Programm „Stufen des Lebens“ hat zum Ziel, auf kreative und ganzheitliche Weise mittels Bodenbildern die biblischen Texte mit dem Glauben und dem Leben in Verbindung zu bringen. Im Kurs „**Dem Leben auf der Spur**“ wollen wir gemeinsam Spuren zum Leben suchen und finden. Darauf sind wir angewiesen – besonders in Zeiten, in denen wir uns neu orientieren müssen.

**Was ist die eigentliche Spur,
die zum Leben führt und wie
kann ich sie finden?**

Im Neuen Testament zeichnet Jesus durch Gleichnisse Bilder, durch die er den Zuhörern Antwort auf diese Fragen gibt. Seine Botschaft möchte das bisherige Denken und Handeln aus den Angeln heben. Sie ermöglicht Schritte des Glaubens, indem sie uns herausfordert, darin die Spur zum eigentlichen Leben zu finden.

Eingeladensindalle, die die Bereitschaft mitbringen, Lebens-themen zu bedenken und sich auf eine persönliche Begegnung mit diesen Texten und dem Gott der Bibel einzulassen. Es wird keinerlei theologisches Wissen für diesen Kurs vorausgesetzt.



*Mit Marie-Luise Ackva
Freitags, am 18.3./25.3./1.4.2022
von 15.30 bis 17.30 Uhr
Im Gemeindehaus Am Zwingel 3,
35683 Dillenburg
Telefon: (02771) 8 00 98 31
E-Mail: mlackva@gmail.com*

*Anmeldung bis spätestens 15.3.2022
unter oben angegebenen Kontaktdaten.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die
zu der Zeit gültigen Corona-Regeln sind
zu beachten und werden überprüft.*



Frühlingskonzert der Johanniskantorei

Am
22. Mai
2022

Zwei Aufführungen am
22. Mai um 16:00 Uhr
und um 18:30 Uhr

Mit der „Messe D-Dur op. 86“ von Antonín Dvořák möchte die Johanniskantorei am 22. Mai nach drei Jahren endlich wieder ein Konzert in ihrer Heimatkirche singen. Das Werk wird in einer klanglich reizvollen Bearbeitung für Bläserquintett (Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott) aufgeführt. Als Solistenquartett sind Wiltrud de Vries (Sopran), Annette Gutjahr (Alt), Bernhard Schefel (Tenor) und Allan Parkes (Bass) zu hören, die auch unter dem Namen „consonanz à 4“ bekannt sind.

Das Konzert findet um 16:00 Uhr und um 18:30 Uhr statt, es singt jeweils ein Teilchor der Johanniskantorei.

Eintritt (nur Abendkasse) 12 €/10€

Bildquelle: Wikipedia

Canticum sacrum

Konzert am 13. März
um 17:00 Uhr

Nach den coronabedingten Absagen in den Jahren 2020 und 2021 soll das Konzert mit dem Posaunenquartett OPUS4 nun endlich stattfinden! Unter dem Titel „Canticum sacrum“ spielen die vier Posaunisten des Gewandhausorchesters zu Leipzig am 13. März um 17:00 Uhr in der evangelischen Stadtkirche Dillenburg u.a. Musik von Claudio Monteverdi, Anton Bruckner, Richard Strauß und Bernhard Krol. Petra Denker begleitet die Musiker an der Orgel und spielt solistisch Chorbearbeitungen zur Passionszeit sowie Orgelmusik von Girolamo Frescobaldi.

Weitere Informationen unter
<https://posaunenquartett-opus4.de>



Bild: © OPUS 4

Vom Dunkel zum Licht

am 15. April, 17. April und 24. April

Die Reihe „Vom Dunkel zum Licht“ schafft mit zwei musikalisch gestalteten Gottesdiensten und einem Konzert eine Brücke von der Passionszeit hinüber zum Osterfest.

Den Auftakt der Reihe bildet ein musikalischer Gottesdienst an Karfreitag, 15. April um 15 Uhr. In einer Andacht zur Sterbestunde wird die Choralkantate „O Haupt voll Blut und Wunden“ von Max Reger aufgeführt, es singt der Kammerchor, instrumental begleitet von Solisten des Jungen Sinfonieorchesters Wetzlar und Constantin Scholl an der Orgel. Den liturgischen Rahmen gestaltet Pfarrer Dr. Friedhelm Ackva.

Den Festgottesdienst am Ostersonntag, 17. April um 10 Uhr wird ein Ensemble der Johanniskantorei zusammen mit Pfarrer Ralf Arnd Blecker gestalten, auf dem Programm stehen Motetten und Choräle zum Osterfestkreis.

Den Abschluss der Reihe bildet ein Instrumentalkonzert am Sonntag „Quasimodogeniti“, den 24. April um 17 Uhr. Simona und Gheorghe Balan spielen selten gehörte Werke für Viola d'amore und werden am Cembalo begleitet von Petra Denker. Die beiden Musiker bilden das „Duo Aliquot“ und haben bereits 2015 das Dillenburg Publikum mit ihrer Musik begeistert.

Weitere Informationen unter: <https://www.duo-aliquot.de/>

Bitte beachten Sie: Alle oben genannten Veranstaltungen finden in der ev. Stadtkirche Dillenburg statt, die musikalische Leitung hat Petra Denker. Sofern nicht anders angegeben ist der Eintritt frei, am Ausgang erbitten wir eine Spende für die kirchenmusikalische Arbeit in der Gemeinde. Die Teilnehmerzahl für Gottesdienste und Konzerte ist begrenzt, eine Anmeldung unter <https://evkirchedillenburg.church-events.de/> oder telefonisch im Gemeindebüro (02771) 5306 ist erforderlich. Es gelten die bekannten Hygiene-Regeln. Aktuelle Informationen finden Sie stets auf der Homepage der Kirchengemeinde, in der Presse sowie bei Facebook.



Gheorghe Balan



Simona Balan

	27. Feb.	Sonntag Stadtkirche 10.00 Uhr	Sonntag Estomihi Mit Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer Es singt ein Ensemble der Johanniskantorei Kollekte: Ukraine-Hilfe
	04. März	Freitag Zwingel 18.00 Uhr	Weltgebetstag 2022 Ökumenischer Gottesdienst Thema: „Zukunftsplan: Hoffnung“ Kollekte: Weltweite WGT-Projektarbeit (siehe auch S. 26, 27)
	06. März	Sonntag Stadtkirche 10.00 Uhr	Sonntag Invocavit Mit Abendmahl Mit Pfarrer Blecker Kollekte: Aktion Hoffnung für Osteuropa u. Initiative Polen-Deutschland – Zeichen der Hoffnung
	13. März	Sonntag Stadtkirche 10.00 Uhr	Sonntag Reminiszere Gottesdienst in einfacher Sprache Mit Pfarrerin Bettina Marloth Kollekte: Dillenburger Jugend-Initiative (DJI)
	16. März	Mittwoch Stadtkirche 18.00 Uhr	Passionsandacht I Mit Pfarrer Dr. Ackva
	20. März	Sonntag Zwingel 10.00 Uhr	Sonntag Okuli Mit Pfarrer Blecker Kollekte: Notfallseelsorge
	23. März	Mittwoch Stadtkirche 18.00 Uhr	Passionsandacht II Mit Marie-Luise Ackva und Team

	27. März	Sonntag Stadtkirche 10.00 Uhr	Sonntag Laetare Mit Pfarrer Dr. Ackva Es singt ein Ensemble der Johanniskantorei Kollekte: Familienberatungsstelle Herborn
	30. März	Mittwoch Stadtkirche 18.00 Uhr	Passionsandacht III Mit Pfarrer Blecker
	03. April	Sonntag Stadtkirche 10.00 Uhr	Sonntag Judika Mit Pfarrer Blecker Kollekte: Stiftung „Für das Leben“
	06. April	Mittwoch Stadtkirche 18.00 Uhr	Passionsandacht IV Mit Pfarrer Dr. Ackva
	10. April	Sonntag Stadtkirche 10.00 Uhr	Palmsonntag Mit Taufen Mit Pfarrer Dr. Ackva Kollekte: Kita Schatzkiste
	14. April	Donnerstag Zwingel 17.00 Uhr	Gründonnerstag Abendmahl an Tischen Mit Pfarrer Blecker Es singt der Frauensingkreis Kollekte: Frauensingkreis
	15. April	Freitag Stadtkirche 10.00 Uhr	Karfreitag Mit Abendmahl Mit Pfarrer Dr. Ackva Kollekte: Christlich-jüdische Verständigung
		Freitag Stadtkirche 15.00 Uhr	Musikalische Andacht zur Sterbestunde Mit Pfarrer Dr. Ackva Aufführung „O Haupt von Blut und Wunden“ v. Max Reger (<i>Siehe auch S. 17</i>)

* Fahrdienst anfragen bis donnerstags vor dem Gottesdienst (siehe auch S. 31)



17.
April

Sonntag
Zwingel
6.00 Uhr

Osternacht

Mit Pfarrer Dr. Ackva
Gemeinsames Frühstück (coronakonform)

Sonntag
Stadtkirche
10.00 Uhr

Ostersonntag

Mit Pfarrer Blecker
Es singt ein Ensemble der Johanniskantorei
Kollekte: Kinder u. Jugendliche in den Gemeinden, Dekanaten u. Jugendwerken



18.
April

Montag
Stadtkirche
10.00 Uhr

Ostermontag

Mit Abendmahl
Mit Pfarrer Dr. Ackva
Es spielt der Posaunenchor
Kollekte: Posaunenchor

24.
April

Sonntag
Stadtkirche
10.00 Uhr

Sonntag Quasimodogeniti

Mit Pfarrer Dr. Ackva
Kollekte: Für Flüchtlinge und Asylsuchende (Diakonie Hessen)

01.
Mai

Sonntag
Stadtkirche
10.00 Uhr

Sonntag Misericordias Domini

Mit Abendmahl
Mit Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer
Kollekte: Weltladen – Faire Löhne

08.
Mai

Sonntag
Stadtkirche
10.00 Uhr

Sonntag Jubilate Gottesdienst mit Konfirmation

Mit Abendmahl
Mit Pfarrer Dr. Ackva
Die Konfis wählen die Kollekte



15.
Mai

Sonntag
Zwingel
10.00 Uhr

Sonntag Cantate

Mit Pfarrer Blecker
Es singt die Kinderkantorei
Kollekte: Kirchenmusik der EKHN

* Fahrdienst anfragen bis donnerstags vor dem Gottesdienst (siehe auch S. 31)

	22. Mai	Sonntag Stadtkirche 10.00 Uhr	Sonntag Rogate Gottesdienst in einfacher Sprache Mit Pfarrerin Bettina Marloth Kollekte: Glocken als Ruf zum Gebet
	26. Mai	Sonntag In Donsbach, And. Bäun 2 11.00 Uhr	Christi Himmelfahrt Mit Pfarrer Blecker Es spielt der Posaunenchor <i>Der Gottesdienst findet im Freien statt</i> Kollekte: Weltmission
	29. Mai	Sonntag Stadtkirche 10.00 Uhr	Sonntag Exaudi Mit Pfarrer Blecker Kollekte: Dillenburger Tafel
	04. Juni	Samstag Kath. Pfarrk. Herz Jesu 18.00 Uhr	Ökumenisches Abendlob Mit Pfarrer Dr. Ackva und Gemeinde- referentin Bettina Tönnesen-Hoffmann
	05. Juni	Sonntag Stadtkirche 10.00 Uhr	Pfingstsonntag Mit Abendmahl Mit Pfarrer Blecker Es singt ein Ensemble des Kammerchors Kollekte: Arbeit d. Ökum. Rates (ÖRK)
	06. Juni	Montag Stadtkirche 10.00 Uhr	Pfingstmontag Mit Pfarrer Dr. Ackva Kollekte: Aufgaben der Gemeinde

Bitte beachten:

Bei unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen gelten die jeweils aktuellen Hygieneregeln. Informieren Sie sich zeitnah.

Anmeldung Online: über nebenstehenden QR-Code oder
<https://evkirchedillenbourg.church-events.de>

Gemeindebüro: Telefon (02771) 5306

E-Mail: kirchengemeinde.dillenbourg@ekhn.de



Geburtstage

März

Roswitha Rathmann	85 Jahre
Ingeborg Schneider	70 Jahre
Valentina Fendel	75 Jahre
Edith Eisenberger	75 Jahre
Trude Finck	75 Jahre
Christel Hoffmann	93 Jahre
Monika Schalk	80 Jahre
Eleonore Meyer	94 Jahre
Helga Walter	99 Jahre
Helga Böhm	85 Jahre
Heidi Nix	85 Jahre
Marie Breidenstein	96 Jahre
Hedwig Ciliox	92 Jahre
Else Freischlad	85 Jahre

April

Ruthild Schmidt	70 Jahre
Manfred Hoyme	80 Jahre
Franz Hochreiter	80 Jahre
Maria-Elisabeth Schauß	75 Jahre
Hanna Surek	80 Jahre
Erika Klamberg	93 Jahre
Maria Wredenhausen	98 Jahre
Rita Müller	70 Jahre
Karl Heinz Laumann	92 Jahre



Mai

Ingeborg Heun	85 Jahre
Hans Tropp	94 Jahre
Elisabeth Fritscher	97 Jahre
Otto Sköries	90 Jahre
Ingrid Göbel	75 Jahre
Rosemarie Schäfer	85 Jahre
Elke Theile	75 Jahre
Christjan Melcher	80 Jahre
Walter Fuhrländer	85 Jahre
Anneliese Ernst	90 Jahre
Lotte Weber	93 Jahre
Klaus Schlapbach	80 Jahre
Bruno Szekulla	75 Jahre
Karl-Ludwig Leppla	75 Jahre
Karl-Heinz Schlaudraff	92 Jahre
Susanne Mauden	80 Jahre

Hinweis: Nach aktuellem Datenschutzgesetz sind die Angaben nicht mehr mit Datum und Anschrift versehen. Veröffentlicht werden runde Geburtstage ab 70 Jahre. Ab 90 Jahre werden alle Geburtstage angezeigt.

Bestattungen

November 2021

27.11. 93 Jahre Wilhelm Hermann
(Johann) Spang



Grafiken: ©Pfeffer

Dezember 2021

04.12. 97 Jahre Werner Heucke
04.12. 88 Jahre Klaus-Peter Mücke
11.12. 77 Jahre Christa Becüwe
geb. Beckmann
11.12. 80 Jahre Arno Conrad
16.12. 97 Jahre Elisabeth Fuhrländer
geb. Braun

Januar 2022

13.01. 92 Jahre Anneliese Pleyer
geb. Menges
14.01. 99 Jahre Hildegard Lötzerich
geb. Opper
15.01. 87 Jahre Inge Spang
geb. Siebels
20.01. 36 Jahre Svetlana Rosin
22.01. 81 Jahre Jürgen Lauber



Taufen

Am 9. Januar 2022
in der Ev. Stadtkirche

Henri Betz

Taufspruch: Josua 1,9

Jule Betz

Taufspruch: Hebr. 10,24

Eltern: Laura und Marius Betz

Februar 2022

03.02. 88 Jahre Gertrud Bietz
geb. Fürst
11.02. 88 Jahre Hans Moos
12.02. 85 Jahre Irene Krautwald

Ein begnadeter Prediger

Nachruf für Klaus-Peter Mücke

Pfarrer Mücke ist am Morgen des ersten Werktages im neuen Kirchenjahr und der Adventszeit im Haus Elisabeth entschlafen. Am 5. Dezember gab es eine Trauerfeier in der Kirche für die Familie und den engeren Freundeskreis. Am 4. Februar, dem letzten Tag der Epiphanciaszeit, haben wir seine Asche im Familiengrab beigesetzt.

In den Zeitungen und anderen Medien erschienen im Dezember zahlreiche Anzeigen und Nachrufe der Gemeinde und der Kommune. Schließlich wurde er von der Stadt Dillenburg im Juni 2016 mit der höchsten Ehrung bedacht: Der Verleihung der Charlotte-Petersen-Medaille.

Auch in der vorliegenden Ausgabe der KONTAKTE, die er einst mitbegründet hatte, wollen wir ihm noch einmal danken für all seinen pastoralen Einsatz in den 34 Jahren von 1962 bis 1996. Pfarrer Mücke war ein begnadeter Prediger, der im doppelten Sinne „kein Blatt vor den Mund“ nahm. Sein ganzer Einsatz galt der Seelsorge und der



Pfarrer Klaus-Peter Mücke
* 13.08.1933; + 29.11.2021

Begleitung von vielen Menschen in und außerhalb der Gemeinde. Er war ein Pfarrer, der gerne Besuche machte und ein Mensch unter Menschen sein wollte, mit all ihren Freuden und Sorgen. Ebenso leidenschaftlich widmete er sich der Jugend und gründete über den Schul- und Konfirmandenunterricht hinaus das „Tee-Ei“ im Keller des alten Zwingel-Gebäudes. Daran erinnern sich viele Dillenburger Gemeindeglieder bis heute. Viele Vikarinnen und Vikare lernten bei ihm den Pfarrberuf kennen. Er begleitete sie bis zur 2. Theologischen Prüfung und hat

somit seiner Landeskirche und der Nachwuchsbildung einen großen Dienst erwiesen.

Für die Ökumene in der Stadthattede r lutherisch geprägte Theologe, der in Halle an der Saale aufgewachsen war und studiert hatte, von Anfang an ein großes Herz. Mit den Priestern Röder und Zervas sowie den Verantwortlichen und Gläubigen der katholischen Pfarrei Herz Jesu und seiner evangelischen Gemeinde kam es zu vielen ökumenischen Begegnungen und Aktionen.

Ihm, an dessen 28. Geburtstag die Berliner Mauer errichtet worden war, war es immer wichtig,

Mauern abzureißen und Brücken zu bauen.

Es ehrt Dillenburg, dass er nach seiner Versetzung in den Ruhestand hier geblieben ist und immer wieder in den Gottesdiensten und bei kulturellen Veranstaltungen anzutreffen war. Die letzten Jahre, in denen seine körperlichen und mentalen Kräfte nachließen, lebte er gerne im Haus Elisabeth. Für manche ist es gewiss auch schön, dass man auf dem Friedhof sein Grab (in der Nähe des 2. großen Tores) besuchen kann.

Pfarrer Dr. Friedhelm Ackva

Passionsandachten



Wie im letzten Jahr gibt es wieder vier besinnliche Passionsandachten. Sie haben 2021 – wegen Corona in einem kleinen Format – einen großen Zuspruch erfahren: **mittwochs um 18 Uhr in der Stadtkirche** (Aktuelle Corona-Regeln, Anmeldung nicht nötig).

In diesem Jahr wollen wir – ausgehend von Luthers Invocavit-Predigten von vor 500 Jahren (vgl. S. 6+7) – über Themen nachdenken, die damals so wichtig waren wie heute. An der Orgel wird uns Karl-Heinz Walter begleiten.

16.03. 18:00 Uhr	LIEBE	Pfr. Dr. Ackva
23.03. 18:00 Uhr	GLAUBE ohne ZWANG	Marie-Luise Ackva
30.03. 18:00 Uhr	FREIHEIT	Pfr. Blecker
06.04. 18:00 Uhr	BILDER – ja oder nein?	Pfr. Dr. Ackva

Weltgebetstag am 4.3.2022

Zukunftsplan: Hoffnung

**Herzliche Einladung zum
ökumenischen Gottesdienst
am 4.3. um 18 Uhr im
Gemeindehaus Am Zwingel 3**

England, Wales und Nordirland gehören zur Inselgruppe der Britischen Insel und bilden zusammen mit Schottland, das sein eigenes WGT-Komitee hat, den größten Inselstaat Europas. Wales ist ländlich geprägt, von Bergen umgeben und von einer zerklüfteten Küste begrenzt. In Nordirland gibt es den Lough Neagh, einen der größten Süßwasserseen Westeuropas, sowie den spektakulären Giant's Causeway. England hat eine aufregende Küste, im Norden Berge und große Mooregebiete und zugleich den höchsten städtebaulichen Entwicklungsstand.

Gesellschaftlich steht Großbritannien vor großen Herausforderungen. Es müssen Brücken zwischen Stadt und Land, zwischen weißer Mehrheitsbevölkerung und Menschen mit Migra-

tionserfahrung, Arm und Reich geschlagen werden. Drei Frauen berichten in diesem Jahr von ihrem Leben geprägt durch Armut, Gewalt und Einsamkeit und ihren hoffnungsstiftenden Erfahrungen mit Gott. Denn voller Mut und allen Schwierigkeiten der Gegenwart zum Trotz wenden sich die Frauen aus England, Wales und Nordirland der Verheißung in Jeremia 29,1-14 zu und schmieden ihn, den „Zukunftsplan: Hoffnung“.

Wir wissen uns am Weltgebetstag der Gemeinschaft von Frauen weltweit verpflichtet. Wir lassen Frauen in einem anderen Land zur Sprache kommen, hören zu, nehmen sensibel wahr und können auch dankbar empfangen, was sie uns mitzuteilen haben:

Mit den Worten Gottes an die einst heimatlosen Jüdinnen und Juden im Exil in einem fremden Land: Baut Häuser, pflanzt Gärten und habt Kinder! (vgl. Jeremia 29,5+6), sollen auch wir uns ermutigen lassen, selbst in



Titelmotiv des WGT '22: „I Know the Plans I Have for You“ von der Künstlerin Angie Fox

schwieriger Situation Gutes für uns selbst und andere aufzubauen. Das kann mit etwas Einfachem beginnen: mitfühlende Worte zu sprechen, gute Gedanken der Hoffnung zu denken, weil Gott Gedanken des Friedens über mich, über uns hat. Ich bin eingeladen, mich zusammenzuschließen mit anderen, die Hoffnung weitergeben wollen.

Wer den Gottesdienst nicht besuchen kann, aber gerne die Liturgie haben möchte, melde sich dazu bei Barbara Niklos 22777 oder Gisela Gabel 34204.

Auf www.weltgebetstag.de oder bei BibelTV wird ein Gottesdienst zum WGT übertragen: am 4. März um 19 Uhr, am 5. März um 14 Uhr, am 6. März um 11 Uhr. Andere Angebote werden noch durch die Presse veröffentlicht.

Im Gottesdienst sammeln wir eine Kollekte für die weltweite WGT-Projektarbeit, die besonders Frauen und Mädchen zugutekommt. Spenden dazu können auch in den Gemeindebüros abgegeben werden; Quittungen sind erhältlich.

Es grüßt herzlich das ökumenische Vorbereitungsteam: Gisela Gabel, Renate Fingerhut, Vany Bui (kath.), Isa Brandenburger-Häufler, Barbara Niklos, Uschi Sochure und Ulrike Schmidt (evang.)

Wir feiern den Weltgebetstag unter den dann aktuell geltenden Hygieneregeln. Eine Anmeldung zum Gottesdienst ist erforderlich per E-Mail, telefonisch in ihrem Gemeindebüro oder online über

<https://evkirchedillenburg.church-events.de>

(QR-Code auf Seite 21)

Posaunenchor: Proben mittwochs ab 19,30 Uhr im Zwingel*

Frauenkreis

Montags 14-tätig um
15.30 Uhr im Zwingel*

- 14.03.** mit Pfarrer Blecker
- 28.03.** mit Pfarrer Dr. Ackva
- 11.04.** mit Pfarrer Blecker
- 25.04.** mit Pfarrer Dr. Ackva
- 09.05.** mit Pfarrer Blecker
- 23.05.** mit Pfarrer Dr. Ackva

Männerkreis

i.d.R. 3. Dienstag im Monat
im Zwingel*

- 15.03., 19 Uhr:** Diakonische Angebote in Dillenburg
- 19.04., 16 Uhr:** Ausflug zur Wehrkirche in Niederweidbach (Führung von Pfr. Dr. Rudolph) und zum Aartal-See
- 17.05., 19 Uhr:** mit Pfarrer Blecker

Grafik: Reinicke



Probentermine der Chöre im Zwingel*

Kinderkantorei

Figuralchor

Johanniskantorei

Kammerchor

Mittwochs, 16:30–17:15 Uhr

Mittwochs, 17:30–18:30 Uhr

Donnerstags, z.Zt. 19:45–22 Uhr (2 Gruppen)

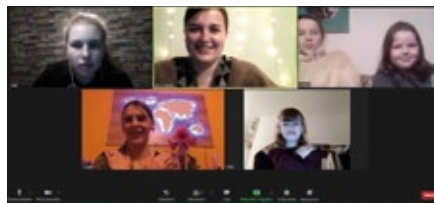
Freitags, nach Abspr., 19–22 Uhr

Mädchen-Jungschar @ home

„Mit Jesus Christus – mutig voran!“
tönt es seit einigen Wochen durch die Kinderzimmer unserer Jungscharmädels. Aufgrund der aktuellen Lage treffen wir uns nun online. Donnerstags um 18 Uhr kommen wir über einen Link in unseren virtuellen Jungscharraum auf Zoom, in dem wir uns gegenseitig sehen und hören können. Wir singen Lieder, hören Geschichten aus der Bibel und spielen. Wenn du auch ein Mädchen zwischen 8 und 12 Jahren bist und

Lust hast, donnerstags von 18 Uhr bis 19 Uhr zu zoomen, dann melde dich bei Jana unter: 0157 32591431. Wir schicken dir dann den Link, um an der Mädchenjungschar teilnehmen zu können. Wir freuen uns auf Dich!

Deine Lea, Sarah und Jana



*Adresse des Gemeindehauses: Am Zwingel 3, 35683 Dillenburg. In Präsenz nur, wenn es die Hygieneregeln zulassen. Bitte informieren Sie sich zeitnah.



Vortrag am 29.3.2022 in Dillenburg

Mit Katrin Lindow-Schröder
Referentin für Fundraising der EKHn

Fundraising ist Beziehungsarbeit

Eine Einführung in die Basis des kirchlichen Fundraisings*

Dienstag, 29. März 2022, um 19:30

Am Zwingel 3, 35683 Dillenburg

Andere um Hilfe zu bitten, fällt vielen Menschen schwer. Und wenn es dann noch um Geld geht, wird es umso kniffliger. Oft gibt es aus christlicher Sicht Bedenken und man ist zusätzlich gehemmt. Zu Unrecht, denn Fundraising im kirchlich-diakonischen Raum steht auf einem festen theologischen Fundament: Gleichsam als erster christlicher Fundraiser stellt Paulus fest „Denn Gott liebt den, der fröhlich gibt.“ (2. Korinther 9, Vers 7) – und formuliert damit den Anspruch, dass Fundraising Begeisterung wecken und Nähe schaffen muss, damit die Angesprochenen freiwillig und fröhlich geben. Auf dieser Basis fördern Kollekten, Schenkungen, Stiftungen und privates Engagement schon seit Jahrhunderten kirchliches Leben.

Katrin Lindow-Schröder bringt uns Fundraising als wichtiges Instrument der Kommunikation und Beziehungsarbeit in der Gemeindearbeit nahe.



Bild: ©ekhn

Katrin Lindow-Schröder
Fundraising-Expertin



Der Vortrag ist kostenfrei. Anmeldungen bitte kurz vor der Veranstaltung über nebenstehenden QR-Code oder unser Anmeldeportal.
<https://evkirchedillenburg.church-events.de/>

*Fundraising (engl.) bedeutet Mittelbeschaffung bzw. systematischer Aufbau von Beziehungen zur Unterstützung eines gesellschaftlichen Anliegens oder einer Mission (Quelle: Wikipedia) · Der Vortrag findet unter geltenden Hygieneregeln statt. Bitte informieren Sie sich zeitnah.

Möglichkeiten entdecken

Frühjahrssammlung der Diakonie Hessen vom 3. bis 13. März 2022

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie,

die eigenen Möglichkeiten entdecken – das ist es, was Menschen stärkt und zu dem macht, wer sie sind. Allerdings haben nicht alle Menschen die gleichen Voraussetzungen. Die Kirchengemeinden und die regionalen Diakonischen Werke setzen sich genau hierfür ein: Sie stärken Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen und sind nah bei denen, die Hilfe und Unterstützung benötigen.

Je schwieriger die eigene Lebenslage empfunden wird, desto mehr schränkt sich gefühlt der Rahmen der eigenen Möglichkeiten ein. Durch die Beratungsangebote des Diakonischen Werkes an der Dill werden Perspektiven zurückgegeben und neue Blickwinkel eröffnet. Mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort wird Menschen die Chance gegeben, ihr Leben (wieder) selbst in die Hand zu nehmen.

Für wichtige Bereiche und besondere Projekte, für die keine staatlichen oder kirchlichen Ressourcen bereitgestellt werden, ist die Diakonie auf Spenden angewiesen. Deshalb bitten wir Sie: Beitragen Sie sich an der Frühjahrssammlung der Diakonie Hessen. Ihr Regionales Diakonisches Werk versteht sich als Verstärkung zu den diakonischen Aktivitäten Ihrer Kirchengemeinde.

Lassen Sie uns gemeinsam den Menschen in unserer Region helfen. Mit Ihrer Spende können andere (wieder) ihre Möglichkeiten entdecken!

Danke für Ihr Vertrauen
und Ihre Verbundenheit.

Herzliche Grüße, Ihr
Karl Müßener

Leiter Diakonisches Werk an der Dill

Bankverbindungen für Ihre Gabe:

SPAKA Dillenburg,

IBAN: DE25 5165 0045 0000 0028 32

oder VR Bank Lahn-Dill eG

IBAN: DE24 5176 2434 0024 7465 00

Verwendungszweck: Diakoniesammlung



Spenden und Kollekten 1.01.2021–31.12.2021

Orgel	€ 590,00
Neue Glocken	€ 4.370
Druckkosten Gemeindebrief	€ 1.175
Gruppe der Heimkehrer für Neubau Zwingel	€ 390
Neubau Zwingel insgesamt	€ 12.680
Spenden für die eigene Gemeinde	€ 1.145



Glockenspende

QR-Code scannen,
und spenden für
den neuen Klang über
Dillenburg ...



Online geben

Über diesen QR-Code
kommen Sie auf
unsere Spendenseite.
Unterstützen Sie Ihr
Wunschprojekt.

Fahrdienst zum Gottesdienst im Zwingel

Telefonische Anmeldung immer bis donnerstags bei
Pfr. Ackva: 02771) 5811, Pfr. Blecker: (02771) 819 18 78



Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde
Dillenburg
Redaktion: Dr. Friedhelm Ackva,
Ralf Arnd Blecker, Ch. Bahl
Redaktionsschluss: 10.02.2022
Layout/Vorlagen: Ch. Bahl/M. Engelhardt
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß-Oesingen
Auflage: 3.100 Ex., 5 Ausg. im Jahr

**Der Gemeindebrief ist kostenlos, wenn auch
nicht kostenfrei! Für Ihre Unterstützung sind
wir sehr dankbar:**

Evang. Kirchengemeinde Dillenburg
VR Bank Lahn-Dill, Vermerk: KONTAKTE
IBAN: DE41 5176 2434 0025 0564 00
BIC: GENODE51BIK

Alle Bilder, wenn nicht anders ausgezeichnet: ©Ev. Kirchengemeinde
Dillenburg, V.vWillendorf, Dirk Ebner, gemeindebrief.de, pixabay.com

So erreichen Sie uns:



Gemeindebüro

Gemeindehaus Am Zwingel 3,
35683 Dillenburg
Tel. (027 71) 53 06 · Fax 237 53
kirchengemeinde.dillenburg@ekhn.de
www.ev-kirche-dillenburg.de
Facebook: @evkirchedillenburg

Bürozeiten (*bis aus Weiteres*)

Mo geschlossen
Di 8 – 10:30 Uhr
Mi 8 – 10:30 Uhr
Do geschlossen
Fr 8 – 10:30 Uhr

Pfarrbezirk Süd

Pfarrer Dr. Friedhelm Ackva
Johannstraße 2
Tel. (027 71) 58 11
friedhelm.ackva@ekhn.de

Pfarrbezirk Nord

Pfarrer Ralf Arnd Blecker
Nassaustraße 63
Tel. (027 71) 819 18 78
RalfArnd.Blecker@ekhn.de

Kirchenvorstand

Ursula Krug-Richter
Tel. (027 71) 6785

Küsterdienst

Matthias Schneider
Tel. (027 71) 848 94 22

Dekanat an der Dill

Am Hintersand 15, 35745 Herborn
Tel. (02772) 58 34 -200
info@ev-dill.de · www.ev-dill.de

Kirchenmusik

Kantorin Petra Denker
Tel. (027 71) 801 88 18
petra.denker@ekhn.de

Kita Schatzkiste

Leitung: Kristina Häuser
Heinrichstr. 2, Tel. (027 71) 64 04
kita.dillenburg@ekhn.de

Jugendarbeit

*Die feste Stelle ist zurzeit nicht
besetzt. Anfragen gerne im Büro.*

Diakoniestation Dillenburg

Hindenburgstraße 4
Tel. (027 71) 55 51
Fax (027 71) 66 67
diakoniestation-dillenburg@ekhn.de

Diakonisches Werk an der Dill

Rathausstraße 1
Tel. (027 71) 26 55-0
info@diakonie-dill.de

Weltladen Dillenburg

Hauptstraße 93
Tel. (027 71) 330 55 51

Hospizdienst Lahn-Dill

Stadionstraße 4,
Tel. (027 71) 81 48 56-7 oder -8

Telefonseelsorge

0800 - 1110111 oder 0800 - 1110222

Service-Kontakt der EKD

0800 - 50 40 60 2 · info@ekd.de